

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Englisch Sekundarstufe II, Ausgabe: 11

Titel: Romantic English Poetry - Analysis and Creative Imitation (40 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler lernen wichtige Beispiele der romantischen Lyrik Englands kennen.
- Sie üben die Anwendung grundlegender Begriffe und Kategorien der Textanalyse von Lyrik (Versmaß, Reimschemata, sprachliche Figuren).
- Die Verschränkung von dichterischer Form und Aussage wird in gelenkten Textanalysen erarbeitet und eröffnet den Schülern die Möglichkeit selbstständiger Interpretationen.
- Die Schüler lernen über die Einübung formaler Mittel mit der Sprache zu “spielen” und so “dichterisch” kreativ zu werden.
- Die eigene Sprachproduktion vermittelt begründete Einsichten in den Prozess der literarischen Produktion.
- Die eigenständige, auch mit Spaß an der Formulierung verbundene Beschäftigung mit Gedichten erhöht das Interesse an englischer lyrischer Dichtung.

Anmerkungen zum Thema:

Die Beschäftigung mit **lyrischen Texten** ist in den Richtlinien und Lehrplänen für die Oberstufe vorgeschrieben. Dies gründet sich einerseits auf die große Bedeutung der Lyrik in den nationalen “klassischen” Literaturen (z.B. die Sonette von Shakespeare in England, “Leaves of Grass” von Walt Whitman in den USA). Gerade die Lyrik als scheinbar am weitesten vom Alltagsgebrauch der Sprache entfernte Literaturgattung ist als sinnstiftendes Element “großer” nationaler Literatur beliebt, so auch in den englischsprachigen Ländern. Der Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II darf also im Sinne des Leitziels interkultureller Handlungsfähigkeit die englische Lyrik nicht vernachlässigen.

Auf der anderen Seite kennen Lehrerinnen und Lehrer die verbreitete Abneigung ihrer Schüler gegen “Gedichte” im Allgemeinen und “alte Gedichte” im Besonderen. Dies ist umso erstaunlicher, als **Lyrik generell im Alltagsleben verbreitet ist**, auch wenn dies nur wenige so wahrnehmen. Man braucht nur einmal Familienanzeigen der Lokalzeitung mit den mehr oder weniger gelungenen Geburtstagsgedichten zu studieren oder Abiturzeitschriften oder -feiern auf ihren Gehalt an dichterischer Produktion hin abzuklopfen. Es zeigt sich, dass offenbar ein **tiefes Bedürfnis** nach “verdichteter”, also aus dem Alltag herausgehobener Sprache besteht.

Diese Motivation kann auch der Fremdsprachenunterricht für sich nutzen. Dabei ist interessanterweise die Vorstellung moderner Lyrik im Unterricht kein Vorteil. Im Gegenteil, gerade die scheinbaren formalen Freiheiten und die inhaltliche Komplexität der meisten modernen Gedichte stoßen die Schüler ab. Die Behandlung aktueller, vorgeblich “brennender” Themen in Gedichten kann gerade junge Leser nur in Ausnahmefällen überzeugen. Oft scheinen sich tatsächlich Prosa oder Drama besser für politische oder gesellschaftskritische Inhalte zu eignen.

Ganz anders ist dies bei den **klassischen Themen der romantischen Dichtung**: Empfindsamkeit in Seelen- oder Liebesdingen ist zeitlos, wie sich unschwer an den Texten populärer Musik (dort übrigens auch meist in gereimter Form) ablesen lässt. Schlager- und sonstige Texte populärer Musik genügen meist keinen höheren literarischen Ansprüchen und insbesondere das “Durchkauen” von Songtexten der Popkultur ist bei Schülern geradezu unbeliebt. Es ist eine sinnvolle Alternative, auf literarische Texte zurückzugreifen, die einerseits durch das Urteil der Literaturkritik als hochwertig ausgezeichnet sind, damit einen wesentlichen Teil des literarischen Erbes englischsprachiger Länder darstellen und bei geschickter Einführung im Unterricht auch noch **attraktive Unterrichtsgegenstände** darstellen.

Hier bieten sich besonders die Gedichte der **englischen Romantik** an. Unter diesem Begriff lassen sich die in dieser Reihe präsentierten Gedichte von **William Wordsworth, William Blake und John Keats** zusam-

4.3.3

Romantic English Poetry – Analysis and Creative Imitation

Vorüberlegungen

menfassen, auch der schottische “Nationaldichter” **Robert Burns** lässt sich ihnen zurechnen. Gemeinsam ist den Gedichten eine “romantische” (hier verstanden als gefühlsorientierte Empfindsamkeit der Wahrnehmung von Natur und Liebe) Grundaussage und eine meist recht strenge formale Komposition. Die klassischen Regeln der Dichtkunst, Versmaß und Reim betreffend, sind in ihnen überwiegend eingehalten. Scheinbar bedeutet das eine zusätzliche Schwierigkeit für die Schüler, die ja auch noch – gegenwärtig allgemein beklagt – eine möglicherweise durch den Konsum elektronischer Medien eingeschränkte Sprachsensibilität und eine gering ausgebildete Fähigkeit zu differenzierter Sprachproduktion haben. Aber die Erfahrungen des Autors der Reihe mit diesen und ähnlichen Gedichten im Unterricht zeigen das Gegenteil. Gerade das Ungewöhnliche, von der Alltagssprache Abgehobene dieser Lyrik macht für Schüler ihren Reiz aus. Nach der – natürlich notwendigen und nicht immer einfachen – Einarbeitungsphase gewinnen die Schüler den Eindruck, dass die Gedichte Aussagekraft haben.

Äußerst ungewöhnlich und zum Teil heute nur mit ironischer Gelassenheit erträglich sind die typisch nationalverliebten Gefühlsäußerungen, die sich immer wieder finden (z.B. “*Happy is England!*”, vgl. **Texte und Materialien M 27**). Es ist aber durchaus sinnvoll, die historischen Veränderungen der nationalen Selbstwahrnehmung auch in ihren Manifestationen in der Dichtung zu erfassen.

Die in der Reihe verwendeten **Abbildungen** (mit zwei Ausnahmen sind es Gemälde des “romantischen” 18. und 19. Jahrhunderts) haben eine Doppelfunktion. Einerseits illustrieren sie das Thema des jeweiligen Gedichts, andererseits sind sie Anlass und Hilfe bei der eigenen Textproduktion. Wie produktiv dies sein kann, veranschaulichen die authentischen Schülergedichte zu Gainsboroughs **Gemälde** “*The Morning Walk*” (vgl. **Texte und Materialien M 29 und M 30**). Hier bietet sich auch fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach Kunstgeschichte an.

Literatur zur Vorbereitung:

Margaret Ferguson, Mary Jo Salter, & Jon Stallworthy (Eds.): The Norton Anthology of Poetry. 4th edition. 1998 pp. W.W. Norton & Company. New York 1996. ISBN: 0-393-96820-0

John Hayward (Ed.): Penguin Book of English Verse. 512 pp. Penguin Books. London 1988. ISBN: 0140585257

Horst Höhne (Ed.): Ein Ding von Schönheit ist ein Glück auf immer. Gedichte der englischen und schottischen Romantik. Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1980

Jerome J. McGann (Ed.): The New Oxford Book of Romantic Period Verse. Oxford University Press. Oxford 1994. ISBN: 0192823299. EUR 23,95 (Amazon)

David Wright (Ed.): The Penguin Book of English Romantic Verse. Penguin London 1968 (new impression). ISBN: 0140421025

Egon Werlich: Poetry analysis. Lensing. Dortmund 1972

Bilder:

5555 Meisterwerke. Directmedia Publishing GmbH. Berlin 2000

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Introduction (M 1 – M 4): First approach, figures of speech
2. Schritt: Rhyme and rhythm (M 5 – M 11)
3. Schritt: Poems by William Wordsworth (M 12 – M 19)
4. Schritt: Poems by William Blake and John Keats (M 20 – M 28)
5. Schritt: “The Morning Walk” – Creation and Critical review of student poems (M 29 – M 31)

Romantic English Poetry – Analysis and Creative Imitation

4.3.3

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Introduction (M 1 – M 4): First approach, figures of speech

Texte und Materialien M 1 kann als Arbeitsblatt vervielfältigt und zur *Gruppenarbeit* verteilt werden. Die Aufgabe, die Wortlücken sinnvoll zu ergänzen, stellt einen eher sprachspielerischen Einstieg dar. Die Lehrkraft sollte keine weiteren Vorgaben machen (also z.B. nicht einfordern, dass die Zeilen sich reimen).

Nach der Gruppenarbeit werden die Fassungen verglichen. Erst dann wird das **Textblatt** “A Red, Red Rose” (vgl. **Texte und Materialien M 2**) ausgegeben. Es sollte jetzt festgestellt werden, welche Wirkung die regelmäßige Form des Gedichts hat und die Grundbegriffe der Gedichtbeschreibung (stanza, line, rhyme) sollten erarbeitet und festgehalten werden.

Zum Abschluss der Stunde wird im *Unterrichtsgespräch* die Aussage des Gedichts diskutiert und zusammengefasst (Assignment 1 auf **Texte und Materialien M 2**; **Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M 3**).

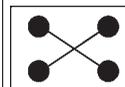
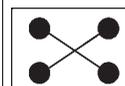
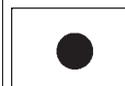
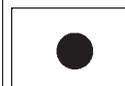
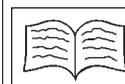
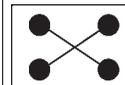
Wenn die Schüler ausreichend Zeit haben, kann als *Hausaufgabe* die eigenständige Erarbeitung der *figures of speech* (“Poetry Toolbox No 1”, vgl. **Texte und Materialien M 4**) zur Vorbereitung der nächsten Stunde aufgegeben werden. Sonst kann sich die Hausaufgabe auf die schriftliche Aufgabe 1 von **Texte und Materialien M 2** beschränken.

Thema der folgenden Stunde ist die **Erarbeitung eines Instrumentariums zur inhaltlichen Gedichtanalyse**. Erfahrungsgemäß fällt den Schülern dies schwer, auch weil die rhetorischen Figuren schwer zu durchschauende (meist griechische) Namen tragen. Die Begriffe der “Poetry Toolbox No 1” (vgl. **Texte und Materialien M 4**) müssen zunächst gelernt werden, entweder im Rahmen einer *Hausaufgabe* (s.o.) oder in einer *Stillarbeitsphase*. Ein kleiner Wettstreit zwischen zwei Mannschaften kann im Anschluss etwas Auflockerung bringen. Zunächst wird ein Schiedsrichterteam bestimmt. Die *Gruppen* bereiten ihre Fragen schriftlich vor und legen die Arbeitsblätter beiseite. Dann fragt die eine Gruppe die Bedeutung eines Begriffs ab (“What is an onomatopoeia?”), darauf fragt die zweite nach der Bezeichnung einer anderen Sprachfigur (“How do you call the use of a word or phrase naming one kind of idea or object in place of another word or phrase?”). Siegermannschaft ist, wer die meisten korrekten Antworten gegeben hat.

Der nächste Schritt ist die Identifizierung von rhetorischen Figuren im Text (Aufgabe 2 auf **Texte und Materialien M 2**). Die **Lösungen** finden sich auf **Texte und Materialien M 3**. Die Aufgabe kann in arbeitsteiligen *Gruppen* gelöst werden. Jede von vier Gruppen bearbeitet eine Strophe. Auf diese Weise wird Zeit gespart und die Erläuterungen beim Zusammentragen der Ergebnisse haben zumindest für die anderen Gruppen Neuigkeitswert.

2. Schritt: Rhyme and rhythm (M 5 – M 11)

Während das Prinzip des Reims zur lautlichen Gestaltung eines Gedichts jedem Schüler bekannt sein wird (immerhin gilt es landläufig als Kennzeichen von Lyrik, dass sie sich “reimt”), wird der Rhythmus, wie ihn der abwechselnde Gebrauch von betonten und un-

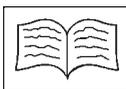


4.3.3

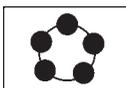
Romantic English Poetry – Analysis and Creative Imitation

Unterrichtsplanung

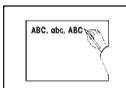
betonten Silben schafft, bei der Behandlung von Gedichten meist vernachlässigt. Dabei ist es gerade die rhythmische Gestaltung der Sprache, die die Zeilenlänge bestimmt und damit ein weiteres ursprüngliches Kennzeichen lyrischer Dichtung, nämlich die Einteilung in Zeilen, bedingt.



Als Einführung in diese Sequenz der Unterrichtsreihe dient das **Textblatt** „Untitled Poem“ (vgl. **Texte und Materialien M 5**). In **Partnerarbeit** sollte das Gedicht bearbeitet werden. Die Aufgabe ist (Tafelanschrieb!): *“Transform the poem into prose!”*.



Die Ergebnisse der Partnerarbeit werden im **Unterrichtsgespräch** ausgetauscht. Die Lehrkraft sollte sich weitgehend zurückhalten, um die Schüleraktivität möglichst umfassend sich entfalten zu lassen. Zwei Schüler moderieren, sie halten eine von allen gestützte Prosafassung an der Tafel fest. Jetzt kann die *“message”* des Gedichts herausgestellt werden (Tafel!): *“Make Love, Not War!”*.



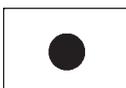
Fragen zum Text (vgl. **Texte und Materialien M 5**) werden ausgeteilt. Zur Übung und Präzisierung der inhaltlichen Analyse wird der erste Arbeitsauftrag bearbeitet (leere Kästen an die Tafel, im **Unterrichtsgespräch** ausfüllen lassen!).



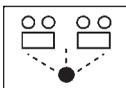
Anschließend werden die ersten vier Zeilen in Original- und Prosafassung (s. Arbeitsauftrag 2) verglichen und der Unterschied (Rhythmus und Reime) wird herausgearbeitet. Die Assignments sollten als **Folie** vorliegen und auf dem großgedruckten Text des **Lösungsblattes** (vgl. **Texte und Materialien M 6** zu Arbeitsauftrag 4) werden mit Folienstift die betonten Silben gekennzeichnet.



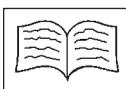
Als **Hausaufgabe** kann eventuell bereits eine eigene Gedichtproduktion versucht werden. Dies empfiehlt sich insbesondere dann, wenn das etwas kecke Thema des Gedichts (erstaunlich, wenn man es vor dem historischen Hintergrund des angeblich so pruden 19. Jahrhunderts sieht) bei den Schülern *“angekommen”* ist. Das **Gemälde** von **J.-H. Fragonard** (vgl. **Texte und Materialien M 5**) kann projiziert werden und als *“Ideengeber”* dienen. Die Lehrkraft sollte betonen, dass das Reimschema beachtet werden sollte und 4 oder 8 Zeilen vollkommen ausreichend sind.



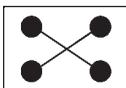
In jedem Fall sollte Arbeitsauftrag 2 (vgl. **Texte und Materialien M 5**) schriftlich aufgegeben werden (**Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M 6**).



Da **Robert Burns** auch heute noch in Schottland ungemein populär ist (an jedem 25. Januar wird mit dem *“Burn’s Supper”* des Dichters und der Schotten Liebe zum guten Leben mit reichlich Essen und Trinken gefeiert), kann an dieser Stelle ein **Referat** über den Dichter eingeschoben werden. (Informationen zum Beispiel aus Microsoft Encarta 2001 oder der Encyclopedia Britannica; einige Tage Vorbereitungszeit müssten für ein Kurzreferat genügen.)



Das Gedicht *“My Heart’s in the Highlands”* (vgl. **Texte und Materialien M 7**) ist ziemlich kitschig und wird sicher von den Schülern auch gleich so empfunden. Dies ist aber durchaus kein Nachteil, denn es lässt sich inhaltlich schnell erschließen und auch die formale Gestaltung ist überaus klar.



Zunächst sollte in **Gruppen- oder Partnerarbeit** von der Hälfte des Kurses Assignment 1 erarbeitet werden, von der anderen Assignment 2 (ca. 20 Minuten Arbeitszeit). Die Assignment-2-

Romantic English Poetry – Analysis and Creative Imitation	4.3.3
Unterrichtsplanung	
<p>Gruppe braucht den Text inhaltlich nicht vollständig zu verstehen, dies sollte die Assignment-1-Gruppe übernehmen und ihr Wissen weitergeben. Umgekehrt sollte die formale Struktur des Gedichts bei der Zusammenstellung der Ergebnisse der Assignment-2-Gruppe an alle Schüler vermittelt werden.</p> <p><i>Hausaufgabe</i> der Stunde kann dann sein, die Assignments schriftlich zu bearbeiten (Lösungsvorschläge vgl. Texte und Materialien M 8). Die <i>“Poetry Toolbox No 2”</i> (vgl. Texte und Materialien M 9) kann als Hilfe dienen. Sie kann außerdem in Folienform bei der Erarbeitung von Reim und Rhythmus im Unterricht eingesetzt werden.</p> <p>Das <i>Gemälde</i> von Franz Krüger (vgl. Texte und Materialien M 10) ist ein möglicher visueller Reiz für eine Nachdichtung des Burns’schen Highland-Gedichtes. Es empfiehlt sich, die Schüler nicht zu überfordern und zunächst nur ausgesuchten ambitionierten (Schüler-)Dichtern diese Aufgabe zu stellen.</p> <p>Wer hier noch nicht kreativ arbeiten lassen möchte, kann die Schülergedichte des Lösungsvorschlags (vgl. Texte und Materialien M 11) für eine Gedichtkritik nutzen. Die angegebenen Kriterien (<i>“Quality of poems”</i>) lassen sich natürlich auch für die authentischen romantischen Gedichte anwenden. Hier kann die Lehrkraft arbeitsteilige Aufgaben stellen. Alternativ können die Kriterien für eine fundierte Kritik von Schülergedichten aus dem Kurs verwendet werden.</p>	  
<p>3. Schritt: Poems by William Wordsworth (M 12 – M 19)</p> <p>Das <i>“Untitled Poem”</i> (vgl. Texte und Materialien M 12) kann als Klausur (natürlich auch möglich am Ende der Unterrichtsreihe) verwendet werden, da Anzahl und Typ der Aufgaben durchaus klausurkonform sind. Alternativ kann an dieser Stelle aber auch die Gedichtanalyse, vor allem die der sprachlichen Mittel, geübt werden. Dazu empfiehlt es sich, die vier Arbeitsaufträge arbeitsteilig als <i>Hausaufgabe</i> an verschiedene Schülergruppen zu vergeben. In der folgenden Stunde trägt dann je ein Schüler die Aufgabenlösung vor. Er muss sich dann einer <i>Diskussion</i> stellen, in der seine Mitschüler jeweils zu einem Viertel inhaltlich informiert sind und ausdrücklich dazu aufgefordert werden sollten, konstruktive Kritik zu üben. Die wichtigsten Punkte sollten als Stichworte zur Mitschrift für die Mitschüler an die Tafel geschrieben werden. Lösungsvorschläge gibt Texte und Materialien M 13. Die Lehrkraft kann sich bei idealem Verlauf der Stunde weitgehend aus der Erarbeitung der Analyse heraushalten und wird nur ergänzend tätig.</p> <p>Genau so kann auch beim <i>“Untitled Poem, Published in 1807”</i> (vgl. Texte und Materialien M 14) vorgegangen werden. Auch dieses Gedicht eignet sich für eine Klausur (auch für eine Übungsklausur, an der die Schüler ihre Kenntnisse und Fähigkeiten überprüfen können). Die entsprechenden Lösungsvorschläge finden sich auf Texte und Materialien M 15.</p> <p><i>“Composed Upon Westminster Bridge, September 3, 1802”</i> (vgl. Texte und Materialien M 16) ist eines der berühmtesten Gedichte Wordsworths (eine detaillierte Analyse findet sich z.B. in Werlich 1972). Es ist inhaltlich und formal außerordentlich subtil konstruiert. Besonders auffällig ist, wie emphatisches Lob der Schönheit der Stadt und ihre Beschreibung miteinander verwoben sind und wie sich der Dichter indirekt (<i>“not anything to show more fair”</i>, l. 1) dem Gegenstand seiner Bewunderung nähert. Rhythmus und Reim tragen gerade bei</p>	